



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 120. Ratssitzung vom 11. Dezember 2024

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2024/421, Anträge 002. bis 005. und Postulat GR Nr. 2024/539

Gemeinsame Behandlung der Anträge 002. bis 006. (Postulat GR Nr. 2024/539)

Sven Sobernheim (GLP) begründet den Antrag der Mehrheit, zieht diesen zurück und begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4002/2024): Mit der Änderung des Personalrechts wollte der Gemeinderat die zentralen und dezentralen Fringe Benefits vereinheitlichen. Die Idee war, dass alle städtischen Angestellten gleich behandelt werden und die gleichen Leistungen oder zumindest den gleichen Wert und Umfang erhalten sollen. Der Wunsch der Mehrheit war es, dass diese Zentralisierung im Budget dargestellt wird. Im letzten Moment hat der Stadtrat interveniert und wir haben eingesehen, dass die zentrale Budgetierung dieser Werte nicht möglich ist – aus rechtlichen Gründen und weil es zu einem grösseren Umbuchungsproblem führen würde. Wir ziehen die Anträge daher zurück. Das Postulat halten wir aufrecht, da es das Problem transparent machen will. Uns ist noch immer nicht klar, wie die zentralen Fringe Benefits in den Dienstabteilungen so unterschiedlich gelebt werden können. Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) hat die Annahme getroffen, dass 50 Prozent das Velo nehmen und 50 Prozent Reka-Rail-Checks. Die Lunch-Checks sind auf dem Konto 3042 00 000, die Velos auf dem Konto 3099 00 000 und die Reka-Rail-Checks auf dem Konto 3049 00 000. Die einen Sachen müssen versteuert werden, die anderen nicht. Es lief ein wenig chaotisch und wird sich hoffentlich im nächsten Jahr bereinigen. Das Schulamt ging davon aus, dass alle Reka-Rail-Checks nehmen und hat alles auf dem Konto 3099 00 000 verbucht. Wir haben weitere zentrale Fringe Benefits: Neben dem Mobilitätsbeitrag und der Verpflegung hat der Stadtrat die Möglichkeit, bei Kultur- und Sportveranstaltungen zentral einen reduzierten Eintritt für städtische Angestellte zu gewähren. Merken Sie sich das: Es ist ein zentraler Fringe Benefit. Daneben haben wir auch dezentrale Fringe Benefits. Jedes Departement oder jede Dienstabteilung kann selbst entscheiden, wie sie das machen. Ein paar dieser Verordnungen haben wir publiziert gesehen. Letzte Woche war es das Schul- und Sportdepartement (SSD). Wie erwartet, reduziert es den Eintritt für seine Sportanlagen. Die dezentralen Fringe Benefits könnte man für günstigere Medikamente für städtische Angestellte im Stadtspital, für den Skitag des Elektrizitätswerks (ewz) im Bündnerland oder, wenn man keine andere Idee hat, für den Eintritt in den Zoo Zürich nutzen. Es kam anders, als es der Stadtrat angekündigt hatte. Im Departement der Industriellen Betriebe (DIB) oder im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (TED) haben wir beispielsweise Sportabonnemente. Mit den dezentralen Fringe Benefits sollen also Sportabos ermöglicht werden, was eigentlich bereits ein zentraler Fringe Benefit wäre.



Im ewz erhalten die Mitarbeitenden Multi-Brand-Gutscheine im Wert von 150 Franken. Ich hoffe sehr, dass das Postulat eine Mehrheit findet. Wir brauchen eine Übersicht, was mit den zentralen und dezentralen Fringe Benefits läuft. Mein Bauchgefühl ist, dass 80 Prozent der städtischen Angestellten 150 Franken ausbezahlt erhalten, sei es als Lohnbestandteil, als Galaxus-Gutschein oder als Sportabo. Wir sind erst am Anfang von diesem Prozess und es ist offensichtlich, dass Chaos herrscht. Dass es Bereinigungsbedarf gibt, sieht man daran, dass der Stadtrat bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

STR Daniel Leupi: *Ich habe volles Verständnis dafür, dass die RPK und das Gesamtparlament wissen wollen, wie das neue Instrument umgesetzt wird. Das Chaos war wohl mehr in den Köpfen der GLP, wie man zu dieser Transparenz kommt. Es nützt nichts, wenn du wissen willst, was dezentral läuft, es aber zentral budgetieren willst. Damit hat das nichts zu tun. Wir sind gerne bereit, einen Bericht abzuliefern. Ich bin selbst etwas gespannt, wie das umgesetzt wird. Aber ein Zusammentragen von etwas, das teilweise immer dezentral budgetiert wurde, schafft keine Transparenz. Ich bin etwas erschüttert, dass einem so erfahrenen RPK-Politiker nicht klar ist, dass das nicht das Mittel ist, um Transparenz zu schaffen. Das sagt etwas über die Kosten, aber nicht über die Verwendung aus. Ich wehre mich dagegen, dass wir im letzten Moment informiert hätten. Von Anfang an haben wir gesagt, dass das nicht der richtige Weg ist. Man nahm willkürlich etwas, das auf einzelnen Konten der Dienstabteilungen budgetiert wird und nicht mit den Lohnmassnahmen verglichen werden kann. Der Weg des Postulats ist der richtige. Wir werden Bericht erstatten, allenfalls mit Schlussfolgerungen, wenn Anpassungen nötig sind. Dann werden wir mit der RPK diskutieren können. Etwas zusammenzufassen, das sonst nirgendwo gemacht wird und den Vorgaben des Kantons widerspricht, ist nicht der richtige Weg. Ich bin froh, dass die vier Anträge zurückgezogen werden.*

S. 135	10 1060 3049 00 000	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG Gesamtverwaltung Übrige Zulagen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
002.	Antrag Stadtrat				3 641 700 Minderheit	Felix Moser (Grüne) Referat, Markus Haselbach (Die Mitte), Johann Widmer (SVP)



1 000 000 4 641 700 Mehrheit Präsidium Sven Sobernheim (GLP) Referat, Vizepräsidium Martin Bürki (FDP), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)

Begründung: Die zentralen Fringe Benefits sollen zentral budgetiert werden.

Sven Sobernheim (GLP) zieht den Antrag der Mehrheit zurück. Damit ist dem Antrag des Stadtrats zugestimmt.

Antrag 003.

Wortmeldungen siehe Antrag 002.

S. -	10	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG			
	3049 00 000	Übrige Zulagen			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
003.	Antrag Stadtrat	gemäss Budgetentwurf inkl. Nachtrag			
		573 500		Minderheit	Felix Moser (Grüne) Referat, Markus Haselbach (Die Mitte), Johann Widmer (SVP)
				Mehrheit	Präsidium Sven Sobernheim (GLP) Referat, Vizepräsidium Martin Bürki (FDP), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)

Begründung: Die zentralen Fringe Benefits sollen zentral budgetiert werden.

3049 00 000 Übrige Zulagen					
Institution	Bezeichnung	Budget bisher	Novemberbrief	Verbesserung	Budget neu
2080	Organisation und Informatik	970 500	0	70 500	900 000
2520	Stadtpolizei	7 595 800	0	100 000	7 495 800
2550	Schutz & Rettung	4 028 100	0	45 000	3 983 100
3535	Entsorgung + Recycling, Abwasser	711 400	0	62 000	649 400
3550	Entsorgung + Recycling, Abfall	898 600	0	70 000	828 600
3560	Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung	998 800	0	76 000	922 800



5550	Soziale Dienste	530 000	0	150 000	380 000
	Total	15 733 200	0	573 500	15 159 700

Sven Sobernheim (GLP) zieht den Antrag der Mehrheit zurück. Damit ist dem Antrag des Stadtrats zugestimmt.

Antrag 004.

Wortmeldungen siehe Antrag 002.

S. 135	10	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG			
	1060	Gesamtverwaltung			
	3099 00 000	Übriger Personalaufwand			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
004.	Antrag Stadtrat			1 150 000	Minderheit
			8 500 000	9 650 000	Mehrheit

Felix Moser (Grüne)
Referat, Markus Haselbach
(Die Mitte), Johann Widmer
(SVP)

Präsidium Sven Sobernheim (GLP) Referat, Vizepräsidium Martin Bürki (FDP), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)

Begründung: Die zentralen Fringe Benefits sollen zentral budgetiert werden.

Sven Sobernheim (GLP) zieht den Antrag der Mehrheit zurück. Damit ist dem Antrag des Stadtrats zugestimmt.



Antrag 005.

Wortmeldungen siehe Antrag 002.

S. -	10	BEHÖRDEN UND GESAMTVERWALTUNG			
	3099 00 000	Übriger Personalaufwand			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
005.	Antrag Stadtrat	gemäss Budgetentwurf inkl. Nachtrag		Minderheit	Felix Moser (Grüne) Referat, Markus Haselbach (Die Mitte), Johann Widmer (SVP)
		4 647 000		Mehrheit	Präsidium Sven Sobernheim (GLP) Referat, Vizepräsident Martin Bürki (FDP), Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)

Begründung: Die zentralen Fringe Benefits sollen zentral budgetiert werden.

3099 00 000 Übriger Personalaufwand					
Institution	Bezeichnung	Budget bisher	Novemberbrief	Verbesserung	Budget neu
2050	Human Resources Management	548 700	0	81 000	467 700
2520	Stadtpolizei	1 957 400	0	1 000 000	957 400
2550	Schutz & Rettung	975 900	0	403 000	572 900
3515	Tiefbauamt	520 900	0	220 000	300 900
5010	Schulamt	4 830 200	0	2 175 000	2 655 200
5550	Soziale Dienste	705 000	0	450 000	255 000
5560	Soziale Einrichtungen und Betriebe	682 400	0	318 000	364 400
	Total	10 220 500	0	4 647 000	5 573 500

Sven Sobernheim (GLP) zieht den Antrag der Mehrheit zurück. Damit ist dem Antrag des Stadtrats zugestimmt.



6 / 6

4075. 2024/539

Postulat der GLP-Fraktion vom 27.11.2024:

Bericht über den Einsatz der dezentralen Lohnnebenleistungen im Jahr 2025

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2024/421, Beschluss-Nr. 4074/2024, Antrag Nr. 002.

Sven Sobernheim (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4002/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat